

Entwicklungszusammenarbeit 2001 Bericht Neuer Schwung, neue Herausforderungen

Wie die letzten Zahlen zeigen, beliefen sich die Nettoleistungen der öffentlichen Entwicklungshilfe (ODA) der DAC Mitglieder an die Entwicklungsländer im Jahr 2000 auf 53,7 Milliarden US Dollar. Das war unwesentlich weniger als im Jahr 1999, nämlich real um 0,4 %. Sie hätten sogar leicht zugenommen, wenn nicht einige Staaten von der DAC-Liste der ODA Empfänger gestrichen worden wären. Das robuste Wirtschaftswachstum in den DAC Ländern im Jahr 2000 (+ 3,7 %) erhöhte ihr Bruttosozialprodukt und verringerte damit den Anteil der öffentlichen Entwicklungshilfe (ODA) am BSP von 0,24 % auf 0,22 %. Neben Dänemark, den Niederlanden, Norwegen und Schweden gelang es auch Luxemburg, den UN Richtsatz für die ODA von 0,7 % des BSP zu erreichen. Vierzehn der insgesamt 22 DAC Mitgliedsländer berichteten, dass ihre öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen im Jahr 2000 real angestiegen sind, und der Durchschnitt des ODA Volumens aller DAC Länder (ungewichteter Durchschnitt des ODA/BSP-Verhältnisses) belief sich unverändert auf 0,39 %.

Um die Notwendigkeit für eine Erhöhung der öffentlichen Entwicklungshilfe-Leistungen zu verdeutlichen, enthält der Bericht *Entwicklungszusammenarbeit 2001* eine Analyse des zukünftigen Angebots an und der Nachfrage nach Entwicklungshilfe, einschließlich der Aufforderung nach einer Verdopplung der ODA zur Erfüllung der Millenniumsziele der Entwicklungszusammenarbeit. Er analysiert die unterschiedlichen Kostenschätzungen zur Erreichung der Millenniumsziele und erläutert die einige der grundlegenden Determinanten des Berechnungsmodus, der eine Verdopplung der Entwicklungshilfe zur Folge hätte. Er zeigt, dass ein schrittweiser Anstieg des ODA/BSP Verhältnisses von gegenwärtig 0,22 % auf 0,32 % bis zum Jahr 2010, bei einem geschätzten jährlichen Wirtschaftswachstum der DAC Länder von 2,5 %, das Niveau der öffentlichen Entwicklungshilfe real um ungefähr 46 Milliarden US \$ auf 100 Milliarden US \$ erhöhen würde, verglichen mit 54 Mrd US \$ im Jahr 2000. Die ODA würde sich im Jahr 2012 bei einem ODA/BSP Verhältnis von 0,34 % verdoppeln.

Der Vorsitzende des OECD Entwicklungshilfe-Ausschusses stellte fest, dass die Agendas von Doha, Monterrey und Johannesburg die Chance bieten, einen konsistenten und miteinander verbundenen Orientierungsrahmen für eine globale Partnerschaft zu konstruieren. Jean-Claude Faure prophezeit, dass „die zukünftige Entwicklung der Welt sicherlich durch die Nachhaltigkeit geprägt wird – nachhaltige Entwicklung für alle und in all seinen Ausprägungen, als Teil des Globalisierungsprozesses, der zunehmend an Geschwindigkeit und Vielfalt gewinnt.“

Der Bericht nimmt auch Stellung zur gegenwärtigen internationalen Diskussion über die Wirksamkeit der Entwicklungshilfe und stellt fest, dass eine Verdopplung des ODA Volumens, ein effektives Management vorausgesetzt, länger als zehn Jahre dauern könnte. Ohne ein jemals in der Vergangenheit erreichtes, viel höheres Niveau an gegenseitiger Verantwortlichkeit in den Geber-Empfänger Beziehungen werden sich Erhöhungen bei der Entwicklungshilfe weder rechtfertigen noch realisieren lassen. Ein effektives Monitoring der Performance, basierend auf qualitative Daten, ist wichtig. Vorschläge für eine drastische Anhebung der Entwicklungshilfe werden von einer guten Staatsführung, von einem soliden Wirtschaftsmanagement und von wohl überlegten nationalen Sektorstrategien, insbesondere beim Gesundheits- und Bildungswesen, abhängig gemacht. Aber solche Verbesserungen hängen auch von den Zusagen der Geberländer für mittelfristige Entwicklungshilfe-Leistungen ab, die den Empfängern die Möglichkeit geben, wirksame Sektorstrategien und

ein effektives makroökonomisches Management zu entwickelt. Deshalb sind eine effektive Nachfrage nach und ein effektives Angebot an signifikanten Erhöhungen der Entwicklungshilfe-Leistungen grundsätzlich wechselseitig voneinander abhängig.

Der Bericht skizziert die Beiträge des DAC zur Sicherstellung einer effektiveren Entwicklungshilfe. Diese umfassen das Abkommen zur Aufhebung der Lieferbindung bei Entwicklungshilfe-Leistungen an die am wenigsten entwickelten Länder und die Annahme von vier neuen DAC Leitlinien - zur Verringerung der Armut und Politikkohärenz; für nachhaltige Entwicklungsstrategien; zum Kapazitätsaufbau im Handelsbereich und zur Verhütung von Konflikten. Der Bericht enthält auch ein Sonderkapitel darüber, was die Geber unternehmen können, um die in Konflikt befindlichen Länder dabei zu unterstützen, den Konflikte friedlich zu bewältigen. Ein weiteres Sonderkapitel befasst sich mit der Frage, was erforderlich ist, damit die Wissensgesellschaft und die digitalen Möglichkeiten der Entwicklung in der Dritten Welt einen neuen Impuls verleihen können.

Helen Fisher, OECD Pressestelle, steht Journalisten gern für weitere Informationen zur Verfügung (Tel: 0033 1 4524 8097).

Tabellen und Grafiken zum Runterladen

Journalisten können ein Presseexemplar des Berichts von der Pressestellder der OECD anfordern.

„The DAC Journal: Development Co-operation Report 2001“, OECD, Paris 2002

Elektronische Version verfügbar (pdf.file)

€ 47; US \$ 50;

ISBN 92-64-19187-9 (432002311)